

aktuell



Frohe Weihnachten
★ 2021



Informationen der katholischen Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau /// Ausgabe 141

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!

Holz und Werkzeuge aller Art: Axt, Säge, Wasserwaage, Hobel, Holzmeißel, Hammer und Schrauben brachten unsere Messdiener und Kinder zur Josefs-Figur, die im vergangenen Jahr in unserer Kirche stand, eine alte Statue aus meinem Elternhaus in Dorfborn. Einer der Gruppenleiter zeigte damals auch ein altes Bild aus der Wohnung meiner Großeltern: Es zeigt den Heiligen Josef in seiner Werkstatt in Nazareth mit Jesus, der einfach hilft, und Maria am Spinnrad bei der Hausarbeit. Ein fast idyllisches Bild der Heiligen Familie (siehe Bild Seite 18). Josef, der Mann Marias und Pflegevater Jesu wird als Patron der Familien, aber auch als der Arbeiter und Handwerker verehrt. Er selbst kannte als Zimmermann sicher auch harte Arbeit. Vor seinem öffentlichen Wirken hält sich Jesus etwa dreißig Jahre in seiner Nähe auf.

Gerade jetzt zu Weihnachten tritt Josef aus seinem Schatten heraus: In unseren Krippenspielen hat er immer eine besondere Rolle und der Schreiber des Buches – der Jugendliche Leon Herget – weist ihm seit vielen Jahren einen besonderen Part zu und legt ihm immer gute Worte des Schutzes für seine Familie in den Mund. Eigentlich ist ja kein einziges Wort von ihm überliefert. Ein junger Mann der Tat eben, der seinen Träumen folgt, in denen er den Engel für sein Leben entdeckt. Mutig geht er sogar den schwierigen Weg nach Betlehem und dann später auch auf die Flucht nach Ägypten. Im Gespräch mit unseren Kindern und Jugendlichen über den Heiligen Josef

kamen wir damals auch auf den Wert und die Würde der menschlichen Arbeit in heutiger Zeit. Das Handwerk bietet immer noch echte Möglichkeiten, die eigenen Begabungen durch die Arbeit der Hände einzubringen. Hier gibt es viele Berufe. Sie verdienen Wertschätzung und Respekt. Da waren wir uns schnell einig. Ich persönlich freue mich über die Erfahrungen, die einer unserer großen Messdiener im Moment bei seiner im Herbst begonnenen Ausbildung als Schreiner macht. Hier gehört Handwerkliches, aber auch viel Theorie, Mathe und Physik dazu. Chapeau! „Das Unmögliche möglich machen!“, so überschrieb unser Papst das von ihm ausgerufene Jahr des Heiligen Josef. An Weihnachten wird es wieder Thema sein: In seiner bescheidenen, zurückhaltenden – eher im Hintergrund wirkenden Art – ist er für seine Familie und auch für jeden von uns ein Vorbild des Zupackens und Echtseins – Ohne viel Worte das Richtige tun.



In unserer Weihnachtskrippe wird er als junger nachdenklicher Mann gezeigt, der dort ist, wo er gebraucht wird. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten

und an allen Tagen des Neuen Jahres Gottes Nähe durch Menschen wie der Heilige Josef.

Frohe Weihnachten!



Ihr Pfarrer **Andreas Weber**, Dechant

mit Gemeindeferentin Margit Lavado, Kaplan Philipp Schöppner, dem Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski, Elfie Rupp und Jolanthe Kleiß, Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat, Raimund Luger für den Verwaltungsrat sowie die aktuell-Redaktion Kathlyn Marcol und Hans Burster

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeindemitglieder, aufgrund der Pandemie sind die Aktivitäten des Pfarrgemeinderates im Vergleich zu den vorherigen Jahren eher etwas reduziert. Neben der Gewährleistung der Gottesdienstangebote durch begleitende Ordnungsdienste zur Einhaltung des Hygienekonzeptes können zur Zeit nicht die üblichen Veranstaltungen wie Gemeindeausflüge, Pilgerreise oder gesellige Gemeindetreffen mit Gemeindemitgliedern stattfinden. Trotzdem wird alles unternommen, um ein weitgehend normales Gemeindeleben möglich zu machen. Wir beraten, wie unsere Gemeinde besonders im Rahmen der Pastoralgemeinschaft mit der neugegründeten Gemeinde St. Klara und Franziskus sich zukünftig entwickeln kann.

Erfreulicherweise fand dieses Jahr wieder unser Kirchweihfest statt. Es war vom Programm und dem zeitlichen Rahmen etwas reduziert. Wir haben eine selbstgemachte Suppe mit

Würstchen und Getränken angeboten und trotz des regnerischen Wetters unter den aufgestellten Schirmen und im geöffneten Saal gefeiert. Es gab ein spannendes virtuelles Hockeyspiel mit einem Trikot der SGE als Hauptgewinn. Als Gäste begrüßten wir Vertreter/innen des Ortsbeirats, Menschen aus den Nachbargemeinden und zwei Wahlkreiskandidaten für die Bundestagswahl. Endlich wieder reale Begegnungen und Gespräche. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Wiench, die uns die Suppe kochte, sowie allen Frauen und Helfern für die übernommenen Dienste.

Der erwirtschaftete Erlös von 208,46 € wird auf Beschluss des Pfarrgemeinderates für das Orgelprojekt gespendet. Im PGR haben wir besprochen und beschlossen, dass im Rahmen des Patronatsfestes an den 100. Geburtstag von Pfarrer Karl Schönhals erinnert werden soll. Pfarrer Schönhals wäre am 17.11.2021 100 Jahre alt geworden. Im Rah-

men des Kammerkonzertes soll sein Wirken in der Pfarrei in unterschiedlichen Textbeiträgen vorgetragen und gewürdigt werden.

Vertreten ist der PGR St. Elisabeth im Pfarreirat von St. Klara und St. Franziskus. Am 30. Oktober fand ein ganztägiger Klausurtag statt. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen fanden Absprachen zu Arbeitskreisen und der Aufgabenverteilung statt. Wir sind mit dabei und bringen uns ein.

Als Sprecher des Pfarrgemeinderates danke ich allen, die im letzten Jahr sich aktiv in der Gemeinde engagiert haben. Ich wünsche allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Gesundheit an Leib und Seele für das neue Jahr 2022.

Ludwig Borowik, Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth

Das wichtigste Amen

Wo sind wir Gläubigen beim Mitfeiern der Eucharistie im Besonderen angesprochen?

Im „Oster-aktuell“ 2021 durfte ich erinnernd „das Kelchlöffchen“ und den Dialog „Der Herr sei mit Euch / und mit Deinem Geiste“ betrachten.

Heute möchte ich mit Ihnen auf das kurze Wort „Amen“ schauen. Für mich ist es ein Wort voller Kraft, tiefgründiger Wichtigkeit. Es drängt mich im Gottesdienst, es in aller Deutlichkeit und bestimmt auszusprechen.

Oft übersetzt, aber trotzdem in allen Sprachen gesprochen. Über 50 mal steht es im AT und im NT.

Es lohnt sich zu verinnerlichen was es persönlich für jeden bedeutet, der es ausspricht. Als reine Worthülse sagt es nichts.

Was ist nun das wichtigste Amen in der Messfeier? Für mich ohne Frage am Ende des Hochgebets, das Höhepunkt und Mitte der Eucharistiefeier ist: Durch IHN und mit IHM und in IHM ist DIR Gott allmächtiger Vater in der Einheit des Heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit. Hier endet das Hochgebet. Es ist ein einziges großartiges Lob- und Dankgebet an den Dreifaltigen Gott, das der Priester, in der Rolle Christi an der Spitze der Gemeinde stehend, an Gott richtet, im Namen des ganzen heiligen Volkes und aller Umstehenden“ (Sacrosanctum Concilium – SC 33).

Und jetzt fühle ich mich gerufen, mit der Gemeinde das Amen als Zustimmung zu bekunden: Ein Amen, das für mich bedeutet: Ich glaube daran, ich unterschreibe dies, ich verwurzele mich in das, was da eben am Altar gesche-

hen ist: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis, (weil ich Euch ganz nah sein will)!“ So gestehe ich gerne, dass ich nie der Aufforderung mancher Priester nachkommen werde, gemeinsam mit ihnen diesen abschließenden Lobpreis des

Hochgebets zu sprechen. Stattdessen wünsche ich mir, dass unser aller „Amen“ als Glaubenszeugnis durch die Kirche schallt.

Ein Impuls aus der Sicht von
Johannes Buchfelder

Die Botschaft von Fatima führt viele Gläubige zum Gebet in die Nähe Mariens



Der 13. Tag eines jeden Monats führt viele Gläubige zur Verehrung der Gottesmutter Maria in der Pfarrkirche „Mariae Namen“, die zu Ehre ihres Namens geweiht ist, in der Innenstadt von Hanau zusammen. Für viele Menschen ist die feierliche Eucharistiefeier und der gemeinsame Rosenkranz vor dem eucharistischen Herrn eine Quelle des Trostes und der Zuversicht inmit-

ten ihres Alltags. Das Gebet des „Ave Maria“ in verschiedenen Sprachen macht deutlich, dass die Gläubigen zu einer weltweiten Gemeinschaft gehören, die gemeinsam in den Chor der Betenden einstimmt. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes erhebt die Seele und lässt sie einstimmen in die Chöre der Engel.

Kaplan Philipp Schöppner

Heilige Messe in englischer Sprache – Holy Mass „Jesus Christ unites the world“

„Christus verbindet die Welt“ – Unter diesem Motto bietet die Pfarrgemeinde St. Klara und Franziskus einen monatlichen Gottesdienst in englischer Sprache für Menschen verschiedener Herkunft und Sprache an. Hanau als ehemalige Garnisonsstadt der amerikanischen Armee mit seiner Nähe zu Frankfurt, dem Sitz internationaler Firmen, ist Wohnort vieler Menschen, die aus der ganzen Welt hierher gekommen sind.

Dieser Gottesdienst ist offen für alle, die gerne mit anderen Gott loben und auf ihn hören wollen und sich freuen, das in Englisch tun zu können. Jeder ist herzlich willkommen.

Die Heilige Messe in englischer Sprache wird jeden vierten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr in der Kirche St. Josef, Alfred-Delp-Str. 7, 63450 Hanau, die durch die Nähe zum Hauptbahnhof auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, gefeiert:

Weitere Informationen:

www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de und Father James
Tel. 0170-7230672

Die Bibel hat Tiefgang...

In der Pfarrei St. Elisabeth und in der Pfarrei St. Klara und Franziskus in Hanau treffen sich Jugendliche in vierzehntägigen Abständen, um in der Bibel zu lesen und Fragen des Glaubens zu vertiefen. In diesem Beitrag sollen die Jugendlichen zu Wort kommen und ihre Erfahrungen mit der Bibelgruppe schildern:

Annika Nixdorf: Ich schätze am Bibelteilen besonders die Inspirationen für das alltägliche Leben. Der gemeinsame Austausch regt immer wieder besonders interessante Gedankengänge an. Zudem ist eine tolle Gemeinschaft entstanden und ich freue mich schon wieder auf die Treffen mit unserer

Bibelgruppe, sobald ich zurück in Deutschland bin!

Alexander Wakan: Mir gefällt diese Bibelgruppe, weil man nicht nur neue Leute kennenlernt, sondern auch deren Ansichten über Texte der Bibel mitbekommt.

Elisabeth Oswald: Es ist immer ein schöner Austausch mit den anderen und man wird zum Nachdenken angeregt.

Christian Bangard: Besonders an der Gruppe gefällt mir die Offenheit und gleichzeitig auch die Ernsthaftigkeit, mit der wir Themen des Glaubens, aber auch weltliche Themen besprechen.

Anja Golla: Ich schätze besonders den freien und ungezwungenen Aus-

tausch untereinander. Wir sind toll zusammengewachsen und die Treffen sind immer ein Highlight in der Woche.

Marlene Krieg: Ich finde die Themen, die wir so besprechen sehr interessant und vielfältig, was ich zu Anfang nicht gedacht hätte.

Ferdinand Lehmann: Ich schätze die Offenheit, dass wir über alles reden können und dass auch immer aktuelle Themen in das Gespräch mit einbezogen werden.



Kaplan Philipp Schöppner: Das Wort Gottes trifft mich manchmal mitten ins Herz. Diese Erfahrungen mit Jugendlichen zu teilen ist ein besonderes Geschenk. Auf unserem gemeinsamen Weg hat mich beeindruckt, welche tiefen und wichtigen und entscheidenden Fragen in der Gruppe angesprochen und diskutiert werden. Dabei erlebe ich eine echte Suche nach Gott und nach der Wahrheit unseres Lebens.

„Sei besiegelt durch die Kraft des Heiligen Geistes“ – Firmung im November 2022

Alle uns bekannten Jugendlichen, die Anfang 2006 bis 30. Juni 2008 geboren sind, werden Anfang 2022 schriftlich zum neuen Firmkurs eingeladen. Die Firmfeier ist bereits für So., 06.11.2022, geplant.

Gerne können sich hier auch ältere Gemeindemitglieder angesprochen fühlen und sich Anfang des neuen Jahres im Pfarrbüro melden.

Sollten wir jemand übersehen (nicht im Meldewesen/ganz neu zugezogen), bitten wir darum, sich selbst bei uns zu melden.

Am Aschermittwoch, 02.03.2022, treffen wir uns um 18.00 Uhr zum Got-

tesdienst in der Kirche und bleiben anschließend zu einem ersten Infoabend zusammen. Die Eltern bitten wir darum, ihre Jugendlichen an diesem Abend zu begleiten.

Margit Lavado



Auch nach der Firmung hält der letzte Firmkurs noch zusammen: Hier beim Treffen an dem zur Firmung gepflanzten Maulbeerbaum im Pfarrgarten. Firmung schafft Zusammenhalt.



Christophorustag

Fahrzeugsegnung – Vom Rollator bis zum Fahrrad – Vom Skateboard bis zum Auto bis zum Tesla – Für Alt und Jung – Schutz im Straßenverkehr – Daheim und im Urlaub – Gottes Segen geht mit Dir



28 neue Kommunionkinder sind seit September an Bord

Der neue Erstkommunionkurs 2022 ist mit 28 Kindern in drei Gruppen bereits im September gestartet. Eine Gruppe trifft sich in der Büchertalschule, wober wir für die in Mittel- und Wachenbuchen wohnenden Familien sehr froh sind. Der Schulleiterin, Frau Lückhoff, sind wir für diese Möglichkeit sehr dankbar! Die vielfältige Vorbereitung auf das Sakrament der Versöhnung und die erste Beichte haben die Kinder bereits vor Weihnachten absolviert. Nach den

Weihnachtsferien steht die Eucharistie im Mittelpunkt der weiteren Katechesen. Ende Januar wird es ein gemeinsames Wochenende in Miltenberg geben, auf das wir uns bereits richtig freuen! Am Weißen Sonntag, 24.04.2022, werden unsere Kommunionkinder in zwei Gottesdiensten zur Erstkommunion gehen. Bis dahin bitten wir um Ihr begleitendes Gebet.

Margit Lavado



Die Neuen machen sich auf den Weg

In einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst bekamen die neuen Kommunionkinder ein Kommunionkreuz und das Glaubensbekenntnis überreicht – als Start für die Vorbereitungszeit.



Am Erntedanksonntag haben die Kinder ein Körbchen zum Segnen mitgebracht und die Erntegaben nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz und daheim mit den anderen geteilt.

Ganz anders im Wohnstift: Dort teilten die Bewohner untereinander Trauben und Brot und viele Erinnerungen auch an Zeiten des Hungers und des Verzichtes.





Am Fest Kreuzerhöhung wurde das neu angebrachte Kreuz in der Weinlaube des Kirchplatzes gesegnet. Im Kreuz ist Sieg – Im Kreuz ist Leben – Im Kreuz ist Hoffnung

Heilige sind Menschen, durch die das Licht der Sonne scheint

Am katholischen Festtag Allerheiligen feierten Schüler der Otto-Hahn-Schule und der umliegenden Grundschulen zwei Wortgottesdienste in St. Elisabeth. Im Verlauf der Gottesdienste wurde verständlich gemacht: „Heilige sind Menschen, durch die das Licht der Sonne (Gottes) scheint. Dieses Licht soll auch heute immer noch geteilt werden. Dies kann bereits im Kleinen umgesetzt werden z.B. durch einen freundlichen und friedlichen Umgang miteinander oder durch Dankbarkeit anderen Mitmenschen und Gott ge-

genüber. So können auch wir heilig werden, wenn wir uns mit Gott verbinden“, so Kaplan Philipp Schöppner.



Die gute Tat des Heiligen Martin bringt Licht ins Dunkle. Das Martinsspiel in unserer Kirche machte das deutlich. Die gesegneten Weckmänner erfreuten Jung und Alt.

Anschaffung einer neuen Chororgel

Wir sind dankbar für die bisherige Spendenbereitschaft für die Anschaffung einer Chororgel. Wir haben allerdings erst etwa die Hälfte der Etappe geschafft.

Der aktuelle Spendenstand liegt bei **131.682 €** (Stand 14.11.2021).
Herzlichen Dank allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Wenn Sie dieses „aktuell“ in den Händen halten, werden die Urkunden für die Feier des Bergfestes bereits fertig gedruckt sein. Da lege ich Ihnen gerne noch eine ganz individuelle Geschenkidee ans Herz:
Beschenken Sie Ihre Lieben oder sich

selbst mit einer Orgelpatenschaft. Es gibt Register mit Zahlen, wo sich sicher noch das ein oder andere Geburtstagsdatum findet oder eine Jahreszahl oder Glückszahl. Dann die unterschiedlichen Pfeifen, wie beispielsweise die „himmlische“ Coelestina, oder vielleicht möchte auch jemand gerne ins Horn stoßen...
Dazu kann man dann auch im Ausblick auf das kommende Jahr die Einladung zu einem unserer schönen eintrittsfreien Konzerte aussprechen, manche sogar mit anschließendem Orgelwein. Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen und helfen Ihnen gerne weiter, Ihren Ton in der neuen Chororgel zu finden.

Für die Arbeitsgruppe Chororgel: Martina Jacobs

Kontaktaten: Martina Jacobs Tel. 06181-37356 oder 01522-3121929 oder Kantor Dr. Krystian Skoczowski Tel. 06046-9583430



Kleine und große Beträge sammeln sich für die neue Chororgel. Auch der Chororgelladen mit Pfarrgartenkonfitüre und vielem aus Frau Martina Jacobs Künstlerwerkstatt füllte neben den Orgelpatenschaften die Kasse.



Bei einer Vollversammlung der Messdiener mit ihren Eltern geben die Jugend- und Gruppenleiter einen Einblick in ihre Arbeit mit den Jüngeren und erläutern die Planungen für die Zukunft.



Weinlese im Pfarrgarten Erste Weinernte am bischöflichen Weinstock am Turm



Bei goldenem Sonnenschein trafen sich die Jugendlichen unserer Pfarrei zur ersten Weinlese im Pfarrgarten am vom Bischof Dr. Michael Gerber gepflanzten Weinstock. Bei den jungen Leuten war die Freude über die Ernte der Weintrauben groß. Für einen eigenen Wein reichte die Erntemenge des noch jungen Gewächses zwar noch nicht, wohl aber zum sofortigen Verzehr und zum Kochen eine leckeren Weintraubenkonfitüre, die als Geschmacksprobe auf

dem Jugendfestival in Hünfeld, ihren Weg in das Fuldaer Bischofs Haus fand.



Unsere Senioren

Nach der langen Zwangspause haben sich unsere Senioren endlich wieder ab 15. September 14-tägig treffen können. Die Freude aller Beteiligten war riesengroß, was sich an der großen Beteiligung und den regen Gesprächen zeigte.

Man konnte es förmlich spüren, wie wichtig die Nachmittage für die sozialen Kontakte und das Miteinander sind.

Nach dem Gottesdienst nahmen die Teilnehmer im Saal Platz, wegen Corona nicht auf den angestammten Plätzen, sondern mit größerem Abstand weiter verteilt.

Nach der Begrüßung durch Frau Rodemann und ein paar Worten von Herrn Pfarrer Weber, ließ sich die Runde

Kaffee und Kuchen schmecken. Bingo, Dalli-Klick und 2 Filmnachmittage waren die kurzfristig organisierten Programme, die unseren Senioren viel Freude bereiteten.

Den 14-tägigen Rhythmus behalten wir bis Jahresende 2021 bei, was im neuen Jahr machbar ist, werden wir sehen.

Christa und Klaus Rodemann





Leben der Heiligen Elisabeth in Szene gesetzt

Szenisches Elisabeth-Spiel von Pfarrei-Praktikantin Christine Happ

„Mit den Augen des Herzens – wie die Heilige Elisabeth – im Nächsten Jesus Christus sehen!“ – Zum Patronatsfest setzte unsere Praktikantin Christine Happ mit jungen Menschen das Leben der Heiligen Elisabeth ganz modern in Szene. Historisches und ein starker Bezug zur Gegenwart, wo es heute gilt, im Alltag dem Nächsten in Not zu helfen. „Eigentlich tragen die Heiligen

auch heute unser Gesicht. Wir sind dran. Das Evangelium fängt bei uns an! Jung, leidenschaftlich und froh, wie Elisabeth!“, waren sich die jungen Schauspieler einig. Begleitet wurde das szenische Spiel von der Elisa-Band. Das Lebensmotto der Heiligen Elisabeth „Wir müssen die Menschen doch froh machen!“, wurde von der jungen Gruppe überzeugend umgesetzt und durch das Austeilen von gesegnetem Elisabeth-Brot an alle verstärkt.



Gedenken an den 100. Geburtstag von Pfarrer Karl Schönhals (+2002)

Im Rahmen eines hochwertigen Kammerkonzertes am Patronatsfest wurde in Beiträgen an das 40-jährige Wirken als Pfarrer in St. Elisabeth erinnert. Dabei nahmen die Verdienste von Pfarrer Karl Schönhals für die Realisierung von baulichen Gemeindeprojekten breiten Raum ein. In persönlichen Berichten von Gemeindemitgliedern wurde darüber hinaus ein Bild seiner Persönlichkeit und seinem seelsorgerischen Wirken gezeichnet. Danke für alles!



Hohe Auszeichnung des Bistums Fulda

Elfie Rupp für 25-jähriges Engagement ausgezeichnet

Als „immer hilfsbereites Urgestein“ mit Herz der St. Elisabeth-Pfarrei bezeichnete Pfarrer Andreas Weber die langjährige Pfarrsekretärin Elfie Rupp bei der Verleihung der höchsten Auszeichnung des Bistums Fulda: In Anerkennung ihrer treuen Dienste und als Dank überreichte Weber die vom Fuld-er Bischof ausgestellte Ehrenurkunde des Bistums Fulda mit der Verleihung der Elisabeth-Medaille in Silber.

Frau Elfie Rupp leitete viele Jahre gewissenhaft und umsichtig das Büro der Pfarrei und des Dekanates Hanau und „hatte dabei immer die Anliegen und Sorgen der Hilfesuchenden im Blick!“, so Weber. Darüber hinaus ist sie seit über 25 Jahren – auch weit über ihren Ruhestand hinaus – ehrenamtlich in vielen Bereichen der Pfarrei tätig. Bis heute nimmt Frau Rupp als Rendantin im Auftrag des Verwaltungsrates in ihrer Freizeit die Finanz- und Liegenschaftsverwaltung der Gemeinde wahr. Im Hinblick auf die Bedürftigen

und Notleidenden der Pfarrei zeichnet sie sich im Kuratorium des Elisabeth-fonds – dem pfarreieigenen Hilfswerk – verantwortlich.

Der Sprecher des Pfarrgemeinderates Ludwig Borowik rief mit Verwaltungsrat Raimund Luger, mit mancher Anekdote angereichert, die einzelnen ehrenamtlichen Tätigkeiten der Jubilarin, insbesondere ihre „fröhliche, zupackende Art“ in Erinnerung: „Sie waren und sind bis heute das helfende und frohe Gesicht – im Büro und auf dem Platz!“. Mit einem Blumenstrauß und langem Applaus verstärkte die Gemeinde im Festgottesdienst diesen Dank.



Frau Elfie Rupp (rechts) mit Pfarrer Andreas Weber und Pfarrgemeinderatssprecher Ludwig Borowik bei der Überreichung der Auszeichnung durch das Bistum Fulda

Kirchweihfest 2021 – Dem Regen getrotzt

Gut beschirmt bei strömenden Regen – Der Stimmung tat es keinen Abbruch – Gemeinsame Predigt der Gemeinde – „Was gefällt mir an meiner Kirche?“ – Selbstgekochte Erbsensuppe – Kuchen to go – „Eishockey Contest“ für die Chororgel –



Messdiener auf Entdeckungsreise zu den Heiligen:

Am Fest des Heiligen Josef:
„Mit seiner Hände Arbeit...“ –
Werkzeuge des Zimmermanns



Am Johannesfest:
Schreibtäfelchen des Zacharias – Die Axt an der Wurzel...
Wegweiser auf das Lamm Gottes: Isenheimer Altar



Am Hochfest Petrus und Paulus:
Petrus: Schlüssel des Himmelsreichs – Paulus:
Zweischneidiges Schwert als Wort Gottes
– Zwei wie Du und Ich

Tolle Möglichkeiten ganz nah – Spannende Messdiener-Aktiv-Tage



Messdiener-Aktiv-Tag Zwei
– In den Bäumen des Fun-Forest –
Abenteuer pur für 20 Messdiener –
Waghalsiges Klettern – Fußball – Burger,
Nuggets, Pommes und Frau Lavados
Wundertasche – Eisdiele – Im Cockpit:
Leon, Alex, Anja, Frau Lavado und Kaplan
– Atemberaubender Ferientag



Messdiener-Ferien-Aktionstag Eins:
Vom Elternhaus zum Elternhaus – Dorf-
born (Pfarrer) nach Giesel (Kaplan) –
Messe – Frühstück auf dem Hof – Wald-
wanderung (7 km) – Traktorfahrt (Wagen)
mit Besuch beim Kälbchen – Döner bei
Philipp Schöppner – Fußball – Schwimm-
bad – Dank an Busfahrer Fabian



Messdiener-Aktiv-Tag Drei
Wilhelmsbad – Minigolf – Chil-
len im Schatten – Pizza in der
Gartenwirtschaft – Federball
und Fußball im Park – Heilige
Messe – Weinlaube Kirchplatz



Radtour bei Wind und Wetter mit Besichtigung des
Glockenturms ins Freigericht.

Bibeltag: Mit David und
Goliath schauen wir auf
eigene Fähigkeiten und
suchen einen Satz für
eine eigene Bibel.



Dank ans Cockpit: Jakob Reus,
Alex Wakan, Frau Happ, Lavado,
Kaplan – Prima Gemeinschaft –
Tolle Möglichkeiten ganz nah

Eine spannende **Lesenacht** am
offenen Kaminfeuer mit Lieblingsbuch
und manchem Streich.





Unsere Reise nach Taizé

In der ersten Herbstferienwoche dieses Jahres waren wir, Amalia Maixner und Anja Golla, in dem französischen Dörfchen Taizé. In dieser christlichen Kommune leben die Brüder von Taizé und einige freiwillige Helfer*innen.

Anfangen hat unser Tagesablauf mit einem 45-minütigen Gebet und Gesang. Diese Gebete fanden dreimal am Tag, morgens, mittags und abends statt und haben uns beiden sehr gut gefallen, da es ausgesprochen tiefgründig, persön-



lich und ungezwungen war. Wir sangen, beteten und hatten Zeit, unsere Gedanken zu sortieren. Nach dem Morgengebet gab es das bescheidene Frühstück und die Bibeinführung, welche daraus bestand, mit einem Bruder über eine bestimmte Bibelstelle zu philosophieren. Um noch mal tiefgründiger über die Bibelstelle sprechen zu können, trafen wir uns nach den Bibeinführungen in individuellen Bibelgruppen, welche aus 6-7 Personen zusammen gesetzt waren. Diese Gespräche fanden wir beide sehr interessant und spannend, denn es herrschte immer eine angenehme Atmosphäre und es war eine schöne Gelegenheit, mit Leuten in unserem Alter über solche christlichen Themen zu sprechen.

Nachmittags durften wir uns frei auf dem Gelände bewegen und das kleine Dorf oberhalb von Taizé erkunden. Am Abend, nach der Abendmesse, gingen wir alle nochmal zum Oyak, einem Versammlungsort für alle aus Taizé. Dort, haben wir entweder etwas gesungen oder uns einfach alle zusammengesetzt und über verschiedene Themen gesprochen. Unsere Woche in Taizé tat uns beiden sehr gut, die Entspannung, der Austausch, unsere neuen Freunde und die Verbundenheit mit Gott wirkten sich positiv auf uns aus. Neu und beeindruckend war der feste Zusammenhalt und die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft. Jegliche Arbeit wurde von Freiwilligen oder Mitbetenden übernommen, Angestellte gibt es in Taizé nicht. Dieses solidarische Zusammenleben stärkte die Verbundenheit noch viel fester und man wurde dankbar für jede*n Einzelne*n.

Insgesamt haben wir die Zeit dort sehr genossen und würden immer wieder gern nach Taizé fahren. Besonders beeindruckend war für uns die Gemeinschaft dort und dass wir alle in kurzer Zeit so schnell zusammen gewachsen sind. Mit den Leuten dort konnte man über alles reden, obwohl wir alle so unterschiedlich waren.

Wir können wirklich allen Jugendlichen diese Reise mit all den tollen und neuen Erfahrungen empfehlen!

Amalia Maixner, Anja Golla



Justin Kittan, Social Media Beauftragter der Pfarrei schreibt:

Nicht nur präsent, sondern auch mit Hilfe von Social Media tritt die Gemeinde mit ihren Mitgliedern in Kontakt. Schon seit mehreren Monaten werden Informationen, Termine und jegliche anderen Ereignisse der Kirche via Instagram und Facebook mitgeteilt und verbreitet. Dies ist eine große Hilfe für alle Mitglieder der Gemeinde, insbesondere in der aktuellen Pandemie.

Dabei ist die Gemeinde auf viel Zuspruch gestoßen und konnte bisher über 1000 Kirchen-Mitglieder erreichen und informieren, welche mehrmals wöchentlich Details zu Messen erfahren oder auch Einblicke in das Leben der Messdiener und der Pfarrgemeinde erhalten.

Natürlich freuen wir uns immer über weitere Follower, mit welchen wir kommunizieren können (Facebook: Sankt Elisabeth Hanau / Instagram: st.elisabeth_hanau).

Aktuelles vom Kirchenchor

Nachdem Corona unseren Kirchenchor für viele Monate in die Zwangspause geschickt hat, konnten wir im August dieses Jahres endlich unsere Proben wieder aufnehmen. Das Singen im Chor ist zwar immer noch nicht vergleichbar mit der Zeit vor Corona, aber davon lassen sich unsere Sängerinnen und Sänger nicht abhalten. Mit großer Freude und Enthusiasmus sind fast alle zurückgekehrt, um gemeinsam zu singen. Um die vorgeschriebenen Abstände zwischen den einzelnen Personen einhalten zu können, finden die Proben nicht wie früher im Gemeindesaal mit Klavierbegleitung statt, sondern in der Kirche und a capella. Auch wenn die Umstände nicht optimal sind – wir freuen uns, wieder aktiv zu sein und die großen Gottesdienste wie Kirchweih und Patronatsfest mitzugestalten. Auch die Schola bleibt der Gemeinde erhalten – sie leistet einen wichtigen Dienst an den „normalen“ Sonntagen. Unser Chorgesang steht und fällt jedoch mit der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens – wir hoffen, auch an Weihnachten für die Gemeinde singen zu dürfen!

Christine Strauch



16 junge Interpreten gestalteten unter Federführung von Leon Herget das diesjährige siebte Konzert „Junge Töne“.





2021 – Das Jahr der Orgel geht zu Ende

...in St. Elisabeth geht es zu Beginn des nächsten Jahres los!

Ein Gerüst wird Sie ab Mitte Januar beim Eingang in die Kirche empfangen, damit gut gesicherte Orgelbauer alle angefallenen Arbeiten fachgerecht ausführen können. So eine große Orgel will gepflegt und erhalten werden, damit wir uns auch weiterhin an ihrem Wohlklang in feierlichen Messen und Konzerten erfreuen können.

Normalerweise wird eine Orgel ungefähr alle 20-25 Jahre ausgereinigt und auf Herz und Nieren geprüft. Die unsrige bekam nur ein wenig Aufmerksamkeit nach den beiden Kirchenrenovierungen, um offensichtliche Schäden zu beseitigen.

Deshalb freut sich unsere große Orgel jetzt auf ihre erste gründliche Ausreinigung und Instandsetzung nach 43 Jahren.

Alle Pfeifen werden ausgebaut und einzeln gewaschen, die Holzpfeifen gereinigt. Dann wird die elektrische Anlage saniert und auf den neuesten Stand gebracht, um den aktuellen Si-

cherheitsanforderungen zu entsprechen. So muss z.B. der nicht mehr zulässige Gleichrichter ersetzt werden, außerdem sind die Stromkreise einzeln abzusichern. An den Manualen – das sind die Tastenreihen, die von Hand angespielt werden – und den Pedalen müssen die Filzpuffer ausgetauscht werden, die sich im Lauf der Jahre zusammengedrückt und verhärtet haben, Lederteile werden überprüft und gegebenenfalls ausgewechselt. Verbrauchte Schalt- und Bedienelemente sind zu ersetzen, wenn der Kunststoff brüchig geworden ist.

Sie sehen, es fiel so Einiges in der langen Zeit. Wir freuen uns auch darüber – insbesondere der Kantor, alle Organisten und die Schola – dass die Beleuchtungssituation verbessert werden wird, denn vor dem Orgelgehäuse können die Sänger und Musiker ihre Noten bisher kaum sehen.

Malerarbeiten sind nötig, um den Wandputz zu festigen, da im Inneren der Orgel immer wieder Farbpartikel

heruntergefallen sind. Denn: Farbpartikel, die in die Pfeifen fallen, führen zu ausgefallenen Tönen. Bei nur einem fällt das vielleicht noch nicht so auf...., aber wir würden alle „Löcher“ hören, würde nicht unser Kantor Dr. Krystian Skoczowski ungefähr alle zwei Wochen verstopfte Pfeifen auspusten. So aufwändig diese Arbeiten sind, so dringend notwendig sind sie auch. Wir

rechnen mit der Dauer der Arbeiten bis Anfang März. In diesen Wochen werden die Messen dann von der Seiteneempore mit Harmonium und Schola begleitet. Konzerte für nächstes Jahr sind natürlich schon in Planung, und zu Ostern ganz besonders werden wir uns am volltönigen Orgelklang erfreuen können.

Dr. Krystian Skoczowski



In Anwesenheit der Heiligen Elisabeth erhielt unser Küster Herr Klaus Klisch die vom Bischof ausgestellte Ehrenurkunde mit der Verleihung der Sturmius-Medaille des Bistums Fulda für seine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Küster, Organist, Lektor, Handwerker und 15 Not- helfer in allen Lagen.

Beichten 2021

Beichten vor Weihnachten 2021

Do., 16.12.2021	16.30 Uhr
Fr., 17.12.2021	09.15 Uhr
Sa., 18.12.2021	17.00 Uhr
So., 19.12.2021	17.00 Uhr Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit
Di., 21.12.2021	09.15 Uhr 19.00 Uhr * fremder Beichtvater
Do., 23.12.2021	16.30 Uhr

Schülerbeichte mit gemeinsamer Vorbereitung

Di., 14.12.2021	15.30.-17.00 Uhr (Erstkommunionkinder)
Di., 21.12.2021	ab 16.00 Uhr (Messdiener und Schüler)
Do., 23.12.2021	16.30 Uhr (Messdiener und Schüler)

„Hanau putzt sich“



Die Jugend St. Elisabeth hat am World Cleanup Day mitgeholfen, das Quartier sauber zu halten. „Wir waren dabei und es hat Spaß gemacht!“ – Danke an alle!



Krippenspiel 2021

Weihnachten 2G: Gesucht und Gefunden

Auch dieses Jahr war durch die Corona-Pandemie geprägt. Zu den AHA-Regeln kamen noch die 2G- und 3G-Regeln hinzu. Und damit lautet der Titel des diesjährigen Krippenspiels „Weihnachten 2G: Gesucht und Gefunden“. Denn vor über 2000 Jahren, als noch niemand an Corona dachte, gab es ein Ereignis, das die Welt damals wie

heute prägt: Die Geburt von Jesus. Zehn Krippenspieldarsteller bringen diese Geschichte an Heilig Abend nach Sankt Elisabeth.

Machen wir uns also alle auf die Suche! In diesem Sinne herzliche Einladung zum Krippenspiel 2021 am Heiligen Abend. Die beiden Krippenfeiern sind am Freitag, 24.12.2021, um 14:30 Uhr und 15:30 Uhr in unserer Kirche Sankt Elisabeth.

Leon Herget, Buch und Regie

Friedenslicht aus Betlehem

Ab der 3. Adventswoche brennt wieder das Friedenslicht aus Betlehem in unserer Kirche. Dieses wird am 1. Adventssonntag von einem Kind an der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzündet und von Pfadfindern, in speziellen Behältern, mehrfach gesichert, per Flugzeug zunächst nach Wien gebracht. Von dort aus wird es in viele Städte Europas weitergegeben und trifft so auch bei uns in Hanau am 3. Advent – So., 12.12.2021 in der St. Elisabethkirche ein. Es kann von dort aus, in der tagsüber geöffneten Kirche (Seiteneingang), gerne mit nach Hause



genommen werden. Bitte bringen Sie dafür eine eigene Kerze und Behälter mit. Möge das Licht den Frieden der Heiligen Nacht in unsere Häuser bringen.



des Neugeborenen zu Hause. **Nach dem Sternsingergottesdienst am So., 09.01.2022 um 10.30 Uhr ziehen unsere Sternsinger los und werfen notfalls einen Dreikönigsbrief in Ihren Briefkasten ein. Königliche Post sozusagen...**

Alle, die letztes Jahr einen solchen Brief erhalten haben, brauchen sich nicht in die ab Weihnachten ausliegende Liste einzutragen. In die Liste sollten sich nur diejenigen eintragen, die im Januar 2021 nicht von den Sternsängern besucht wurden und jetzt im neuen Jahr dabei sein möchten.

Bei der letzten Sternsingeraktion sind Spenden von genau 10.337,26 (!) zusammen gekommen. Das war eine Rekordsumme und eine beispielhafte Solidarität mit den armen Kindern dieser Welt, für die wir allen Spendern noch einmal von Herzen danken!!

In der Hoffnung auf Ihr erneutes gutes Mittun und mit dem Segensspruch 20*C+M+B+22 (Christus Mansionem Benedicat = Christus segne diese Wohnung) grüßen Sie aus der altbewährten Sternsingerabteilung alle Sternsinger aus St. Elisabeth mit ihrer Gemeindereferentin Margit Lavado



Alle Jahre wieder – Sternsingeraktion 2022

Wir freuen uns, das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2022 bekannt zu geben: „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.“

Auf dem Plakat zur Sternsingeraktion (auch Dreikönigssingen genannt) lächelt uns Benson an. Nach einem Sturz vom Mangobaum bekam er Hilfe im Daniel Comboni Krankenhaus in Wau im Südsudan, das von den Sternsängern unterstützt wird. Mittlerweile ist der Fünfjährige zum Glück wieder gesund.

Nicht nur die Gesundheit von Kindern im Südsudan wird uns bei der kommenden Aktion beschäftigen. Auch Kinder und Jugendliche in Projekten in Ghana und in Ägypten stehen im Mittelpunkt. Alle werden durch die Spenden der Sternsinger unterstützt.

Noch können wir nicht sagen, ob wir am Sonntag, 09.01.2022 persönlich von Tür zu Tür ziehen und singen können. Dies werden wir aufgrund der unsicheren Coronalage kurzfristig entscheiden müssen. Auf jeden Fall erreicht Sie, wie auch immer, der Segen

St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon
06181–244 66, Fax 06181–252929
sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:
Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:

DE21 5065 0023 0010 0811 80

Kirchgeld: **DE38 5065 0023 0010 2824 40**

Alle Informationen rund um die Gemeinde St. Elisabeth und vieles mehr finden Sie auch auf www.sankt-elisabeth-hanau.de.



Und für alle Smartphone user: einfach den QR-Code einscannen und lossurfen.

Die Verantwortlichen

Pfarrer und Dechant
Kaplan
Gemeindereferentin
Pfarrsekretärin
Büroassistentin
Rendantin

Andreas Weber
Philipp Schöppner
Margit Lavado
Cosima Teller
Jolanta Ignatowski
Elfie Rupp &
Jolanthe Kleiß
Klaus Klisch & Team
Gerlinde Marx
Dr. Krystian Skoczowski
Jan P. Windhövel
Julia Kleiß &
Oliver Golla
Tanja Jakoby
Dr. Krystian Skoczowski
Eva-Maria Thimm
Ludwig Borowik

Küsterdienst
Organisten

Gruppenleiterrunde

Elisa-Band
Chorleiter
Chorvorsitzende
Sprecher des
Pfarrgemeinderates
stv. Vorsitzender des
Verwaltungsrates
Blumenfrauen
Bibel-und Gebetskreis
Besuchsdienst im
Wohnstift Lortzingstraße
Seniorenrunde

Raimund Luger

Lucia Pudlo & Team
Johannes Buchfelder
Roswita Walter
& Team
Christa & Klaus
Rodemann
Martin Böhm

Datenschutz:

Sicherheitsbeauftragter:
Redaktion

Raimund Luger
Hans Burster &
Kathlyn Marcol

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Beratungsstelle Hanau
Langstr. 13 / Ecke Hirschstr.,
63450 Hanau, T: 06181 / 21749

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth

Sonntagsgottesdienste

Samstag 18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Sonntag
Sonntag 8:00 Uhr 10:30 Uhr geprägte Zeiten letzter Sonntag	Eucharistiefeier Eucharistiefeier, Kindergottesdienst Kleinkindergottesdienst

Werktagsgottesdienste

Dienstag 07:45 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier
Mittwoch 08:00 Uhr 14:30 Uhr	Laudes Eucharistiefeier
Donnerstag 15:00 – 17:45 Uhr 18:00 Uhr	Eucharist. Anbetung Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
Freitag 07:45 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet Eucharistiefeier



Weihnachtsgottesdienste

Die weihnachtlich geschmückte Kirche mit Krippe bleibt an allen Weihnachtstagen – auch Zwischen den Jahren – am Seiteneingang tagsüber zum Besuch geöffnet.

Fr., 24.12.2021 – Heilig Abend

- 14.30 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)
- 15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)
- 17.40 Uhr Musikalische Einstimmung
- 18.00 Uhr Abendliche Christmette
- 22.40 Uhr Musikalische Einstimmung
- 23.00 Uhr Christmette

Sa., 25.12.2021 – Hochfest der Geburt des Herrn, 1. Weihnachtsfeiertag

- 08.00 Uhr Hirtenmesse
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier
- 17.00 Uhr Weihnachtsvesper

So., 26.12.2021 – 2. Weihnachtsfeiertag, Fest der Heiligen Familie – Kindersegnung

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier
- 09.45 Uhr Weihnachtsbotschaft im Garten
Wohnstift Lortzingstr.

Di., 28.12.2021 – Fest der Unschuldigen Kinder

- 08.30 Uhr Eucharistiefeier

Mi., 29.12.2021 – 5. Tag der Weihnachtsoktav

- 14.30 Uhr Eucharistiefeier

Do., 30.12.2021 – 6. Tag der Weihnachtsoktav

- 15.00-17.45 Uhr Stille Anbetung
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl.
Stille Anbetung bis 19.00 Uhr

Fr., 31.12.2021 – 7. Tag der Weihnachtsoktav, Hl. Silvester

- 16.30 Uhr Ökumenische Jahresschlussfeier
in der Evangelischen Kirche
Mittelbuchen
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss in St. Elisabeth

Sa., 01.01.2022 – Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier
- 18.00 Uhr Ökumenisches Gebet
auf dem Marktplatz Hanau

So., 02.01.2022 – 2. Sonntag in der Weihnachtszeit

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

Do., 06.01.2022 – Erscheinung des Herrn, Heilige Drei Könige

- 15.00-17.45 Uhr Stille Anbetung
- 18.00 Uhr Eucharistiefeier

So., 09.01.2022 – Aussendung der Sternsinger

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend
Sternsingeraktion

Aktuelle Informationen und eventuelle Änderungen unter www.sankt-elisabeth-hanau.de oder im Schaukasten